Staffel 2/2021 Ein Vertrag mit Gott – Sendung # 3

Gott richtet und rettet

Gott schaut genau hin: Inmitten verdorbener Menschen findet er einen Menschen, den er mit seiner Familie vor der Ausrottung bewahrt. Ihm verspricht er Segen.

1. Mose 6,5-7; 1. Mose 6,8.9.18; 1. Mose 7,16.17.21-23; 1. Mose 8,1-3; 1. Mose 8,20-22; 1. Mose 9,8-11; 1. Mose 9,12-17

Revidierte Elberfelder Bibel (Rev. 26)
© 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten

1. Mose 6,5-7 Und der HERR sah, dass die Bosheit des Menschen auf der Erde groß war und alles Sinnen der Gedanken seines Herzens nur böse den ganzen Tag. 6 Und es reute den HERRN, dass er den Menschen auf der Erde gemacht hatte, und es bekümmerte ihn in sein Herz hinein. 7 Und der HERR sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, von der Fläche des Erdbodens auslöschen, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; denn ich habe bereut, dass ich sie gemacht habe.

Fragen:

1. **Was sagt es über Gott aus, wenn hier beschrieben wird, dass es Gott bereute, die Menschen überhaupt geschaffen zu haben?**
2. **Warum bereut Gott, die Erde und alles, was darauf ist, geschaffen zu haben, obwohl er doch nicht schuld ist, dass sich alles so sehr zum Schlechten hin entwickelt hat? Welche Rolle spielt Gott in dem Ganzen?**

1. Mose 6,8.9.18 Noah aber fand Gunst in den Augen des HERRN. 9 Dies ist die Generationenfolge Noahs: Noah war ein gerechter Mann, untadelig war er unter seinen Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.
18 Aber mit dir will ich meinen Bund aufrichten, und du sollst in die Arche gehen, du und deine Söhne und deine Frau und die Frauen deiner Söhne mit dir.

Fragen:

1. **Was hinderte Gott daran, seinen Vernichtungsplan so vollständig umzusetzen, wie er es eigentlich vorhatte?**
2. **Wie muss man sich Noah vorstellen, wenn er hier als jemand beschrieben wird, der „gerecht“ und „untadelig“ ist und „mit Gott lebt“? Wie ist ein solcher Mensch?**

1. Mose 7,16.17.21-23 Und die, die hineingingen, waren ⟨je⟩ ein Männliches und ein Weibliches von allem Fleisch, wie Gott ihm geboten hatte. Und der HERR schloss hinter ihm zu. 17 Und die Flut kam vierzig Tage lang über die Erde. Und das Wasser wuchs und hob die Arche empor, sodass sie sich über die Erde erhob.
21 Da kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, ⟨alles⟩ an Vögeln und an Vieh und an Tieren und an allem Gewimmel, das auf der Erde wimmelte, und alle Menschen; 22 alles starb, in dessen Nase ein Hauch von Lebensodem war, von allem, was auf dem trockenen Land ⟨lebte⟩. 23 So löschte er alles Bestehende aus, das auf der Fläche des Erdbodens war, vom Menschen bis zum Vieh, bis zu den kriechenden Tieren und bis zu den Vögeln des Himmels; und sie wurden von der Erde ausgelöscht. Nur Noah blieb übrig und das, was mit ihm in der Arche war.

1. Mose 8,1-3 Und Gott gedachte des Noah und aller Tiere und alles Viehs, das mit ihm in der Arche war; und Gott ließ einen Wind über die Erde fahren, da sank das Wasser. 2 Und es schlossen sich die Quellen der Tiefe und die Fenster des Himmels, und der Regen vom Himmel her wurde zurückgehalten. 3 Und das Wasser verlief sich von der Erde, allmählich zurückgehend; und das Wasser nahm ab nach Verlauf von 150 Tagen.

Fragen:

1. **Wie kommt es, dass in einer so durch das Böse verdorbenen Welt, die Gott nur noch vernichten kann, sich doch noch ein paar wenige Menschen finden, die anders sind?**
2. **Warum macht sich Gott „die Mühe", ein paar Menschen und Tierarten mit einem Schiff zu retten? Warum nicht gleich ein kompletter Neuanfang?**

1. Mose 8,20-22 Und Noah baute dem HERRN einen Altar; und er nahm von allem reinen Vieh und von allen reinen Vögeln und opferte Brandopfer auf dem Altar. 21 Und der HERR roch den wohlgefälligen Geruch, und der HERR sprach in seinem Herzen: Nicht noch einmal will ich den Erdboden verfluchen wegen des Menschen; denn das Sinnen des menschlichen Herzens ist böse von seiner Jugend an; und nicht noch einmal will ich alles Lebendige schlagen, wie ich getan habe. 22 Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.

Fragen:

1. **Welche Bedeutung hat das Opfer, das Noah auf dem Altar darbringt? Welche Wirkung hat es?**
2. **Wie kommt es bei Gott zu diesem Sinneswandel, dass er die Erde in Zukunft nicht mehr verfluchen und nicht mehr vernichten will?**
3. **Wie passt diese neue Absichtserklärung Gottes zu der Aussage über das „böse Sinnen des menschlichen Herzens von seiner Jugend an"?**

1. Mose 9,8-11 Und Gott sprach zu Noah und zu seinen Söhnen mit ihm: 9 Und ich, siehe, ich richte meinen Bund mit euch auf und mit euren Nachkommen nach euch 10 und mit jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, an Vögeln, an Vieh und an allen Tieren der Erde bei euch, von allem, was aus der Arche gegangen ist, von allen Tieren der Erde. 11 Ich richte meinen Bund mit euch auf, dass nie mehr alles Fleisch ausgerottet werden soll durch das Wasser der Flut, und nie mehr soll es eine Flut geben, die Erde zu vernichten.

Frage:

1. **Warum ist es Gott so wichtig, einen Bund mit Noah, seinen Söhnen, all ihren Nachkommen und allen Lebewesen zu schließen, der ihnen garantiert, dass es keine zweite weltweite Flut geben wird?**

1. Mose 9,12-17 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen, das bei euch ist, auf ewige Generationen hin: 13 Meinen Bogen setze ich in die Wolken, und er sei das Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde. 14 Und es wird geschehen, wenn ich Wolken über die Erde aufwölke und der Bogen in den Wolken erscheint, 15 dann werde ich an meinen Bund denken, der zwischen mir und euch und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch ⟨besteht⟩; und nie mehr soll das Wasser zu einer Flut werden, alles Fleisch zu vernichten. 16 Wenn der Bogen in den Wolken steht, werde ich ihn ansehen, um an den ewigen Bund zu denken zwischen Gott und jedem lebenden Wesen unter allem Fleisch, das auf Erden ist. 17 Und Gott sprach zu Noah: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich aufgerichtet habe zwischen mir und allem Fleisch, das auf Erden ist.

Fragen:

1. **Nicht nur hier bei diesem Bund wird ein „Zeichen des Bundes" besonders erwähnt. Was ist die Funktion eines solchen Zeichens?**
2. **Brauchen wir dieses Zeichen, oder braucht es Gott auch?**
3. **Der Regenbogen ist uns heute als ein physikalisch hinreichend erklärbares Naturphänomen bekannt. Wie ist dann die Formulierung zu verstehen, dass Gott „seinen Bogen" in die Wolken „setzt" (Vers 13)?**